

Glück im Unglück

Von Luftschloss

Kapitel 27: Donnerstag

so meine lieben...
es gehören kurze und lange kapis zu meiner FF
da heißt heute kommt mal wieder ein kurzes kapi
xD

In der Schule hat Alina blendende Laune.

„Guten Morgen.“ Ihr Lächeln reicht von einem Ohr bis zum anderen.

„Na da hat ja jemand gute Laune.“

„Ja. Grandiose Laune.“ Ihr Lächeln wird noch breiter, was eigentlich gar nicht mehr geht. Das Gegrinse von ihr ist anstecken und so gehen wir breit grinsend ins Klassenzimmer.

Heute haben wir den ganzen Tag Zeit um unser Modenschauoutfit fertig zu stellen oder uns von dem Lehrer Hilfe zu holen.

„Und wen nimmst du? Melissa?“

Ich nicke. „Und du? Lisa?“

„Ja, ich hab sie gestern gefragt.“

„Heißt das du hast noch nicht mal angefangen.“

Sie grinst schief. „Nicht wirklich.“ Alina lacht. „Ich hab mir nur gestern noch ein Konzept überlegt. Aber du kennst mich ja, alles auf den letzten Drücker. Ich brauch den Stress.“

„Ja, sicher. Aber du bekommst ja immer ganz passable Sachen hin.“ Wir setzten uns an unsere Plätze und widmen uns unseren Outfits, das mir meine Mum heut Morgen noch vorbeigebracht hat.

Während ich noch ein paar Kleinigkeiten an den Stoff näh und ein paar spontane Ideen ausprobier, wandern meine Gedanken zu Party am Wochenende.

„Oh, verdammt.“ Ich schau zu Alina und sehe gerade noch wie sie ihren rechten Zeigefinger in den Mund steckt. „Dumme Nadel.“ Ich kann mir ein Lachen nicht verkneifen. „Lach nicht. Das tut weh.“ Ich wende meinen Blick ab.

„Bevor ich es vergess. Hättest du Lust morgen zu Lolas Überraschungsparty zu kommen?“

„Lola?“ Sie überlegt kurz. „Die von gestern.“

„Ja. Sie hatte gestern Geburtstag und Melissa hat eine kleine Party geplant. Komm doch auch. Liesa kannst du natürlich auch mitbringen.“

„Gut, dann komm ich doch gern.“

Den Rest des Unterrichts, bekomme ich es tatsächlich fertig, alles was ich noch an dem Outfit machen wollte, anzunähen. Und so kann ich schon vor der Mittagspause den Weg nachhause antreten.

„Schon zurück.“ Meine Mum verschwindet wieder in die Küche um das Mittagessen weiter vorzubereiten.

„Ja.“ Ich ziehe meine Schuhe und die Jacke aus. „Ich hab das Outfit früher fertig bekommen. Was gibt es zum Essen?“ Ich geh in die Küche und sehe einen Fisch im Waschbecken.

„Fisch.“

„Kann ich was helfen.“ Ich leg meine Arme um meine Mum.

„Sicher, du kannst ein paar Kartoffeln schälen.“ Ich drück sie kurz und hol dann die Erdäpfel und fang an sie zu schälen.

„Gehst du heut nochmal zu Melissa?“

„Ja, wir proben nochmal mit der Band. Morgen spielen wir auf einer Party.“

„So, so.“

„Ja, Josh holt mich nachher ab.“

Vor dem Essen hol ich Fabian vom Kindergarten ab und Rose von der Schule ab. Dann essen wir und Josh ich ruf kurz Josh an, um ihm zu sagen das er mich jetzt schon abholen kann.

Um eins treffen wir uns dann, besprechen welche Lieder wir spielen wollen und was für Parts ich übernehmen soll. Nach einer Stunde haben wir dann eine Auswahl zusammengestellt und Josh macht sich daran den Text so aufzuteilen, dass ich genauso viel singe wie er.

„Und wenn ich gar nicht will?“

„Tja, so ist das eben bei Die with a Smile.“ Melissa grinst mich an und legt ihren Arm um mich. „Hier wird man zu seinem Glück gezwungen.“

„Super.“

Gegen drei, hat Josh dann alle Texte zwischen uns aufgeteilt. Zwei singe ich, zwei ehr und bei einem singt er die Strophen und ich den Refrain.

„Na dann, ran ans Text lernen.“ Josh reicht mir ein paar Zettel.

„Toll, dann hab ich heute Abend wieder nichts anderes zu tun als Texte zu lernen. Das ist zu stressig. Hätt ich doch nur nein gesagt.“ Ich wende mich den Blättern zu und lese die Texte erst ein zwei Mal durch.

„Gut, und jetzt ran ans proben.“

Die nächsten fünf Stunden verbringen wir damit die Songs x-mal zu spielen bis ich sie gut kann, nur der Text sitzt noch nicht so.

„Das wird schon, hast ja noch heute Abend und Morgen Zeit.“ Fabien grinst mich an.

„Ganz genau, das schaffst du schon.“ Josh schließt den Schuppen ab und wir machen uns auf den Weg zu seinem Auto.

Marc fährt nicht mit. „Chris holt mich gleich ab. Bis morgen Abend und schön den Text lernen, Alex, du willst dich doch nicht blamieren.“ Er grinst frech.

„Wenn Chris bei dir ist bist du viel erträglicher, weißt du das.“ Jetzt wird er ein wenig rot.

„Ja, das weiß ich.“ Er seufzt.

Wir warten noch bis Chris kommt um ihn abzuholen und fahren dann selber los.

Erst bring er mich nach Hause dann fährt Josh die Anderen Heim.

Ich lern bis ungefähr zwölf Uhr noch die Texte und trällere sie ein wenig vor mich hin.

Dann fang ich an zu gähnen und ich leg mich schlafen.
Eine traumlose Nacht, nur ein paar Texte die mir im Kopf herumschwirren.